

Jahresbericht  
2014



## für Eilige ...

### 2014 im Rückblick

Zukunftsweisende Entscheide:

Gesamtsanierung, Vereinsgründung, neue Pächter

René Imesch, Präsident Verein Bernrain-Brunnegg

2

### Bau und Infrastruktur

Architekturwettbewerb, Überbauungsprojekt, Brunnegg

Rainer Sigrist, Ressort Bau

4

### Landwirtschaft

Ein Ende und ein Anfang

Martin Huber, Ressort Landwirtschaft

5

### begleiten, führen und forschen

Die Wünsche hinter dem Verhalten, Hypothesen, Anpassungen, Auswertung, hoher Besuch, Ein- und Austretende, danke

Thomas Bücheler, Leitung

6



### Schülerinnen und Schüler

Perspektiven von Austretenden, Zahlen in Bildern, neue junge Kinder

Administration und Leitung

10

### Berichte aus Klassen und Gruppen

Unternehmungen und Projekte, den Alltag mit Farbe füllen  
Erinnerungen schaffen

Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen, Schüler, Schülerinnen

11

### Betriebsrechnung und Bilanz

Licht am Horizont

18

### Personen

Ohne sie geht gar nichts.

Vereinsvorstand, Mitarbeitende, Leitung, Partner

19

## 2014 im Rückblick

Das Jahr 2014 geht zu Recht als das Jahr der zukunftsweisen- den Entscheide in die Geschichte der mehr als 170 Jahre alten Institution „Bernrain“ ein: Im Berichtsjahr sind wichtige Ent- scheide gefällt worden, einerseits im Zusammenhang mit der Gesamtanierung des Schulhauses, der Mehrzweckhalle und des Wohnheims, andererseits betreffend Sozialprojekt Hof Brunnegg.

Zudem ist nach jahrelangen intensiven Abklärungen und Dis- kussionen die Rechtsform geändert worden: Am 18. Dezem- ber 2014 fand die Gründungsversammlung des Vereins Bern- rain-Brunnegg statt. Die Vereinsstatuten definieren im Zweckartikel präzise die verschiedenen Aufgabenfelder des Vereins und schaffen klare Verhältnisse in Bezug auf die Orga- nisation und Kompetenzzuteilungen sowie die Finanzen und die Rechnungslegung. Der Vorstand der Gemeinnützigen Ge- sellschaft, deren „Tochter“ Bernrain war, und der Regierungsrat des Kantons Thurgau haben der Rechtsformänderung zu- gestimmt.

Wichtige Weichenstellungen sind auch im Personellen erfolgt:



René Imesch · Jakob Zähler

Nachdem die langjährige Pächterin des Landwirtschaftsbe- triebes Bernrain aus persönlichen Gründen den Pachtvertrag vorzeitig gekündigt hat, wurde mit Remo Berger ein neuer Pächter gewählt, der auch über pädagogische Erfahrung ver- fügt. Im Hinblick auf die Übergabe des Gutsbetriebes Brun- negg vom bisherigen Betriebsleiter und Besitzer Andreas Bins- wanger an den Verein Bernrain-Brunnegg sind Rebecca und Marcel Gerber als Pächterhepaar gewählt worden.

### Vorstand Verein Bernrain-Brunnegg

Der Vorstand behandelte im Berichtsjahr in elf Sitzungen und in vielen Gesprächen in kleinerem Kreis neben den Alltagsge- schäften vermehrt strategische Grundsatzfragen.

Die Organisation der Vorstandsarbeit mit klar definierten Res- sorts und Zuständigkeiten hat sich einmal mehr bewährt. Als Präsident kann ich mich jederzeit auf das fundierte Fachwissen der Ressortverantwortlichen verlassen, aber auch auf hohe Fachkompetenz des Schulleiters. Nur weil die „Spezialisten“ stets im Sinne des Ganzen denken und handeln, sind wir als Gremium in der Lage, in kurzer Zeit Grundsatzfragen sorgfäl-

tig zu diskutieren und die Entscheide dann auch konsequent umzusetzen.

Für diese hervorragende Arbeit und die sehr angenehme Arbeitsatmosphäre danke ich meinen Kollegen im Vorstand und dem Schulleiter.

### Finanzen

Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Jahren schliesst die Rechnung 2014 positiv ab (siehe Anhang). Dies verdanken wir einerseits dem angemessenen Tarif, den wir mit dem Departement für Erziehung und Kultur aushandeln konnten, aber auch der verantwortungsbewussten Arbeit der Schulleitung, der Schulverwaltung und der Administration. Ich danke den Verantwortlichen herzlich.

Nach zähen Verhandlungen konnte mit dem Kanton für das Defizit 2013 (Härtefall) eine gute einvernehmliche Lösung gefunden werden.



Martin Huber · Rainer Sigrist

### Schlussbemerkung

Unsere Anstrengungen dienen immer dem Wohl des Kindes. In einer Institution wie Bernrain müssen sich alle Beteiligten täglich vielfältigen und sehr anspruchsvollen Aufgaben stellen. Die Arbeit für und mit unseren Kindern ist herausfordernd und anstrengend, sie kann sogar kräfte- und nervenraubend sein.

Darum gilt zum Schluss meines Rückblickes mein Dank allen Bernrainerinnen und Bernrainern für ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen unserer Institution.

René Imesch  
Präsident Verein Bernrain-Brunnegg

## Bau und Infrastruktur

Die bereits im Jahr 2013 eingeleitete Überlegung zu Erneuerung und Sanierung der Schulanlage, des Mehrzweckgebäudes und des Internats wurde konsequent weiter verfolgt. Nach Rücksprache mit den kantonalen Instanzen, insbesondere dem DEK und den Vertretern des Hochbauamtes kamen wir zur Überzeugung, dass es langfristig richtig ist, für die sich abzeichnenden grossen baulichen Massnahmen und Eingriffe einen Architekturwettbewerb durchzuführen.

Dieses Verfahren verzögert den Baubeginn um nahezu ein Jahr.

Als öffentliche Institution muss sich die Schule Bernrain an die öffentlichen Vergaberegeln halten und architektonisch, funktional und technisch nachhaltig investieren.

Die Schulleitung hat die Grundlagen für den Architekturwettbewerb erarbeitet, ein Wettbewerbskoordinator (Büro Imhof und Roth) wurde mandatiert und die Wettbewerbs-Jury hat sich konstituiert. In einer ersten Runde wurden für die Schule und das Mehrzweckgebäude sechs und für die Renovation des Internats drei Architekturbüros ausgewählt. Die Abgabe der



Projekte erfolgte kurz vor Weihnachten des Berichtsjahres 2014.

Unabhängig von diesen Bau- und Renovationsprojekten haben wir zur Finanzierung unserer Vorhaben weitere Grundstücke im Gebiet Kuhbrunnen verkauft. Auf eben diesem Areal haben wir im Berichtsjahr ein Überbauungsprojekt mit Architekt Beat Oberhänsli so vorangetrieben, dass mit der Stadtbildkommission konkret über eine Realisierung diskutiert werden konnte. Ziel ist es, im Jahr 2015 dieses grosse Grundstück mit einer Baubewilligung zum bestmöglichen Preis zu veräussern.

Die Unterhaltsarbeiten an den bestehenden Gebäuden wurden aus verständlichen Gründen minimal gehalten und weitgehend mit eigenen Mitarbeitern abgewickelt. Der sich abzeichnende Pächterwechsel führte dazu, dass wir insbesondere in der Scheune grosse Unterhalts- und Reinigungsarbeiten ausführen mussten.

Im Gebiet Brunnegg, für welches wir als Eigentümer ab dem Jahr 2015 die volle Verantwortung tragen, wurde mit der Architektin Frau Elisabeth Städler die Baueingabe für das Projekt

„Hof Brunnegg“ (Umbau einer Scheune zu einem Wohnheim) erarbeitet und eingereicht.

Unser innovativer Vorschlag zur Lösung der Freihaltezone im Gebiet Schloss Brunnegg führte zu vielen Gesprächen und Diskussionen mit beachtlicher Aufmerksamkeit in den Medien. Der Stadtrat Kreuzlingen, der Gemeinderat Tägerwilen und die Denkmalpflege waren und sind involviert. Ein konkretes Ergebnis konnte im Berichtsjahr (leider) noch nicht erzielt werden.

Rainer Sigrist

Ressort Bau, Verein Bernrain-Brunnegg



## Landwirtschaft

Unsere langjährige Pächterin Reini Bösch hat den Gutsbetrieb Bernrain aus gesundheitlichen Gründen Ende Jahr verlassen.

Die Tiere von Reini Bösch und der Bauernhof bedeuteten den Kindern und Jugendlichen viel. Sie besuchten den Hof in Pausen regelmässig oder gingen beim Schwein „Kaspar“ vorbei. Wir wünschen Reini Bösch eine gute Gesundheit und danken ihr für die vielen Jahre der Zusammenarbeit.

Auf den 1. Januar 2015 startet der neue Pächter. Remo Berger ist gelernter Bio-Bauer und kennt damit das Landwirtschaftsgewerbe sehr gut. Ebenso ist er seit zwei Jahren Klassenassistent auf unserer Mittelstufe und kennt damit auch die Schule sehr gut. Eine ideale Situation also.

Wir freuen uns auf die neuen Möglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit, lautet doch das Motto der Schule Bernrain seit 1843 schon „Schule, Heim und Hof“.

Martin Huber

Ressort Landwirtschaft, Verein Bernrain-Brunnegg

## begleiten, führen und forschen

Unsere Arbeitstage sind voll von Ereignissen. Grossen und kleinen, kurzen und langen, erheiternden und betrüblichen, lustigen und ernsten, geplanten und spontanen.

Hinter vielen dieser Ereignisse stehen kleine, oft unbewusste Entscheidungen.

Beim Eintritt von Kindern und Jugendlichen in die Schule Bernrain stehen hinter diesen Entscheidungen häufig Gefühle, die in direktem Zusammenhang mit dem Selbstwert stehen.

Durch ihre Misserfolge im Kindergarten, der Schule und im Kontakt mit anderen hat das Selbstvertrauen sehr gelitten und allmählich immer mehr der Maxime „lieber negative als gar keine Zuwendung“ Platz gemacht.

Diese Muster sitzen tief und fest, da sie bisher den (un)gewünschten Erfolg gebracht haben.

Sie können nur langsam und kontinuierlich durch neue und erfolgreiche Verhaltensweise abgebaut und ersetzt werden.

Hinter dem Verhalten stecken dringende Wünsche:



Ich möchte geliebt werden.

Ich möchte Freunde haben.

Ich möchte lachen.

Ich möchte stolz auf meine Arbeit sein.

Bei den erwähnten Ereignissen sind wir entweder direkt involviert, beobachten, entscheiden, lassen den Dingen ihren Lauf oder reagieren.

Viele Situationen können oft ganz schnell geklärt werden. Einige brauchen eine unmittelbare Stopp-Intervention. Ein klärendes Gespräch ist dann häufig erst später möglich.

Manchmal stehen wir vor einem Rätsel, wenn sich auffälliges Verhalten wiederholt, ein Kind in alte Muster zurückfällt und wir mit unserem Vorgehen keine Veränderungen bewirken.

Die Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen können sich dann eine Intervention wünschen. Wenn die Situation nach einer schnellen Lösung ruft, kann neu auch eine „Notfallintervention“ abgerufen werden.

Alle Beteiligten, die mit dem Kind arbeiten, suchen dann gemeinsam nach einer Hypothese, die das Verhalten erklären

könnte. Haben wir uns auf eine solche geeinigt, versuchen wir sie durch Anpassung der Umwelt des Kindes - zu der wir selbst auch gehören - zu verifizieren.

Diese gemeinsame Suche erleben wir als äusserst spannenden und kreativen Forschungsprozess.

Der grosse Gestaltungsraum, den wir bei der Anpassung der Umwelt eines Kindes innerhalb unserer Schule haben, ist einer der Faktoren, die unsere Arbeit so besonders machen.

### Hoher Besuch

Der 6. März war ein besonderer Tag für die Schule Bernrain. Frau Regierungsrätin Monika Knill sowie Leitung und Vertreter des Amtes für Volksschule besucht zweimal jährlich eine thurgauer Schule. Dieses Mal sollten die besonderen Herausforderungen einer Sonderschule im Fokus stehen.

Die Gäste wurden bereits ein paar Wochen vor dem Besuch mit einer Videobotschaft begrüsst und eingeladen.



Mit einem abwechslungsreichen Programm erhielten die Besucher des Kantons einen Einblick in das Leben in der Schule.

Unterrichtsbesuche, Interviews mit den Kindern und Mitarbeitenden, ein Augenschein im Internat, in der Werkstatt sowie im angegliederten Landwirtschaftsbetrieb und auch Hintergrundgespräche standen auf dem Programm.

### Social Media

Kinder und Jugendliche nutzen Kommunikationstechnologien und die Neuen Medien intensiv. Sie bewegen sich virtuos im Internet, verbringen viel Zeit beim Gamen, kommunizieren mit Handy und über soziale Netzwerke. Die Erfahrungswelten von Erwachsenen und ihren Kindern driften in diesem Bereich immer mehr auseinander, was zu einer gewissen Rat- und Hilflosigkeit führen kann.

Zusammen mit der Präsentation der Projektwochen-Ergebnisse haben wir an einem Elternabend über medienpädagogische, technische, präventive und suchtspezifische Aspekte der 'Neuen Medien' informiert.

Mit Peter Welti Cavegn von der Perspektive Thurgau konnten wir dabei auf einen ausgewiesenen Fachexperten zählen, der sein Wissen auch perfekt vermitteln konnte.

### Zwei Ereignisse

aus der Vielzahl der Projekte und Events im Lauf des Schuljahres.

Einmal mehr konnten wir in Adelboden ein tolles Wintersportlager erleben. In der Nacht vor der Ankunft der Schüler und Schülerinnen hatte es intensiv geschneit und dann folgte eine Woche mit traumhaften Bedingungen.

Einziger Wermutstropfen war die Erkrankung mehrerer Kinder an Scharlach, die uns zwang, das Lager um einen Tag zu kürzen.

Einen ganz besonderen Akzent setzten wir mit dem diesjährigen Weihnachtstheater. Im „Kaufhaus Gernrain“, versuchten Verkäuferinnen und Verkäufer gegen den Widerstand des Kaufhausdirektors, dem alljährlichen Weihnachtsrummel eine neue und besinnlichere Note zu geben.



### Ausbildung - Weiterbildung

Im Berichtsjahr stehen zwei Mitarbeiter des Internats in der Ausbildung zum Sozialpädagogen. Für deren Begleitung ist die Internatsleitung zuständig. Eine Klassenlehrerin steht im letzten Jahr ihrer Ausbildung an der HfH.

Wir haben im Berichtsjahr an zwei Tagen die Weiterbildungsreihe zur Lösungsorientierten Arbeit abgeschlossen.

An zwei Tagen stand das Thema „Sexualpädagogik/sexuelle Übergriffe“ im Zentrum. Wir erarbeiten ein Konzept zu „Sexualpädagogik und Verhinderung von Machtmissbrauch“.

### Mutationen Schule

Özlem Özdemir führt seit 2011 die Oberstufe. Sie hat ihre Stelle gekündigt und wechselt an eine öffentliche Sekundarschule. Ihre Stelle übernimmt Lisa-Maria Erb. Frau Erb bringt durch ihre Arbeit an der Sonderschule Glarisegg viel Erfahrung mit. Sie wird ihre Ausbildung an der HfH 2015 abschliessen.

Als Nachfolger von Remo Berger arbeitet sich Martin Reimann ab Oktober in seine Tätigkeit als Klassenassistent ein.

Für die Unterstützung der Unterstufe wird ab November 14 Jaqueline Maier als Praktikantin eingestellt.

### **Mutationen Internat**

Fraser Birnie, der Gruppenleiter der Mädchengruppe, muss seine Stelle aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Andrea Kradolfer, eine Mitarbeiterin der Gruppe und ausgebildete Sozialpädagogin, übernimmt die Leitungsstelle. Sie wird auf der Gruppe neu durch Antonia McDole unterstützt.

Auch die Praktikantin Christine Bruderer verlässt die Schule. Die Praktikumsstelle wird durch Judith Jäger besetzt.

### **Mutationen Administration und Hausdienst**

Die administrativen und finanziellen Aufgaben wurden bisher an das Friedheim Weinfeldten ausgelagert. Dafür wurde uns mit Sandra Nickler eine sehr kompetente Mitarbeiterin zur Verfügung gestellt. Seit September 14 ist Frau Nickler direkt bei der Schule Bernrain angestellt.

Simon Englert vom Hausdienst verlässt uns Ende Juli 14.



### **Dank**

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre grosse Bereitschaft, immer wieder gemeinsam Begleitende, Führende und Forschende zu sein.

Den Vorstandsmitgliedern des Vereins danke ich für den grossen Gestaltungsfreiraum und ihre hohe Fachkompetenz, mit der sie die Entwicklung der Schule unterstützen.

Unser Dank gilt auch all unseren Partnern, Behörden und Amtsstellen, bei denen wir immer auf offene Ohren stossen und auf eine gute Zusammenarbeit zählen können.

Ein spezieller Dank gilt der Garage Hofer AG in Altnau für die Spende eines Elektro-Bakfiets-Fahrrades, das bei uns in regem Gebrauch ist. Der Elektrohilfsmotor macht uns die Steigung nach Bernrain etwas leichter.

Thomas Bücheler, Leitung Schule Bernrain

## Schüler und Schülerinnen

Anfangs 2014 zählen wir 31 Kinder und Jugendliche.

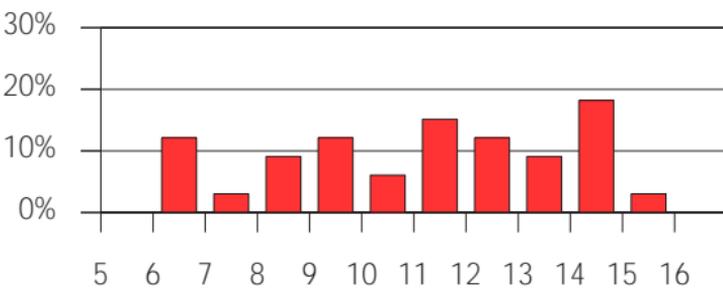
Bis Ende April treten 5 Kinder neu ein. Damit liegt die Schülerzahl Ende Schuljahr bei 36.

Auf Ende Juli machen dann 9 Kinder und Jugendliche einen grossen neuen Schritt.

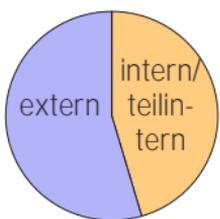
Berufsausbildung EFZ	2 Knaben
Berufsausbildung PRA	2 Knaben
Berufsausbildung BBT	1 Knabe
Berufsvorbereitungsjahr	1 Mädchen und 1 Knabe
Regelschule Oberstufe	1 Mädchen
Regelschule Mittelstufe	1 Knabe

Zu Beginn des neuen Schuljahres starten wir mit 1 neuen Mädchen und 5 Knaben und damit 33 SchülerInnen. Nach zwei Aus- und Übertritten und 4 Eintritten liegt die Schülerzahl Ende Kalenderjahr bei 35. Die folgenden Statistiken beziehen sich auf den Stand vom August 14.

Wie schon vor einem Jahr treten immer mehr jüngere Kinder bei uns ein.



Mädchen	12	(36.4%)
Knaben	21	(63.6%)



intern/teilintern	15	(45.5%)
extern	18	(54.5%)

## Berichte aus Klassen und Gruppen

### Skilager

Ich freue mich immer auf das Skilager. Wir waren eine Woche in Adelboden im Berner Oberland. Die ganze Schule wohnte für eine Woche in einem Haus, mitten in den Bergen.

Jeden Tag waren wir Ski fahren. Abends habe ich manchmal auch mit anderen Jungs Blödsinn gemacht. Zuerst bin ich auf der leichten Skipiste für Anfänger gefahren. Später habe ich es geschafft auf einer schwereren Piste zu fahren. Auf ein Mal, schwupp, nach ein paar Tagen, konnte ich die blaue Piste fahren. Da war ich stolz. Zuerst bin ich mit der Gondel hochgefahren und dann zwei Mal die blaue Piste heruntergerast. Danach bin ich noch zwei Mal vom Bühlberg heruntergefahren. Das war toll.

Am letzten Tag waren wir alle zusammen Pizza essen. Mhh, die war sehr lecker.

Die Woche war schnell vorbei. Ich möchte nächstes Jahr auch wieder dabei sein.



### Projektwoche

Im Rahmen der Projektwoche zum Thema „Medien“ beschäftigten wir uns mit verschiedenen Bereichen. Wir schauten uns die verschiedenen Medien und ihre Geschichte an. Einige Dinge waren noch eher unbekannt, wie beispielsweise ein Plattenspieler oder eine Musikkassette. Ausserdem bastelten wir auch eine Uhr, aus alten Zeitungen.

Etwas ganz Besonderes waren unsere Ausflüge ins „Typorama“ in Bischofszell, wo uns gezeigt wurde, wie man bereits vor zweihundert Jahren Zeitungen druckte. In diesem Museum kann man Setz- und Druckmaschinen aus dem 19. und 20. Jahrhundert im Einsatz sehen und auch ausprobieren. Wir durften mit einer Maschine die Buchstaben unseres Namens setzen, diesen dann auch drucken und den „Stempel“ mit nach Hause nehmen.

In der Projektwoche besuchten wir ebenfalls den Südkurier in Konstanz. Die grossen, hellen Hallen und modernen Maschinen waren ein krasser Gegensatz zum „Typorama“.

Es war spannend zu sehen, wie viele Zeitungen in kurzer Zeit gedruckt werden können und in welchen Schritten das Ganze abläuft. Besonders beeindruckend waren die riesigen Papierrollen, aus denen nachher die Zeitungen entstanden.

Klasse A

### Projektwoche

Die Projektwoche 2014 der Schule Bernrain fand unter dem Motto „Medien 2.0“ statt – die Klasse B befasste sich in diesem Rahmen mit dem Thema Werbung.

Dazu wurden verschiedene Themen behandelt. Dem Lehrerteam lag vor allem das Behandeln des Einflusses von Medien am Herzen. So wurde ein Experiment durchgeführt, das zur Veranschaulichung dienen sollte:

Die Schülerinnen und Schüler wurden in einen Raum geführt, in welchem sechs Becher standen. Vor jedem Becher standen die dazugehörigen Flaschen eines beliebigen Getränks, allerdings von verschiedenen Herstellern. Bei der Erklärung des Experiments wurde von der Lehrperson immer wieder die bekannteste Marke lobend herausgestellt „das Original“, „liebt



ihr ja alle“, usw. Ausserdem prangte dessen weltberühmtes Logo im Hintergrund an der Tafel. Die Kinder bekamen den Auftrag, die Getränke in den Bechern zu probieren, nach ihrem Geschmack zu beurteilen und eine Rangliste zu erstellen. Die Liste wurde anschliessend ausgewertet und der Getränke-Favorit gekürt. Doch nun der Clou – in allen Bechern war dasselbe Getränk! Obwohl einige Kinder äusserten, es schmecke doch vieles gleich, erstellten sie die Rangliste. Durch diese Erfahrung wurden die Schülerinnen und Schüler daran erinnert, wie leicht Werbung täuschen kann – und sei es nur durch das Etikett auf einer Flasche.

Eine weitere Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler war das Erfinden eines Logos für die Schule und im Speziellen die Klasse B, was sie mit viel Elan und Kreativität meisterten.

Da Fernsehen und die damit verbundenen Werbespots ein aktuelles Thema sind, lag das Drehen eines eigenen Spots nahe. Mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren, sich für etwas einzusetzen, wurden 1.5 Drehtage eingeplant. Über die sechs W-Fragen (Wer, Was, Wann, Wo, Wie, Warum) wurden das Drehbuch erstellt und die Rollen einge-

übt. Dabei waren die Kinder frei in der Objekt- und Präsentationswahl – einzige Bedingung war die Gesellschaftstauglichkeit, um gewalttätige und obszöne Darstellungen ausschliessen zu können.

Mit viel Einsatz wurden die Szenen eingeübt und schliesslich vom Lehrerteam gefilmt.

Die gesamte Woche über schrieben die Schülerinnen und Schüler ein Tagebuch, welches – wie alle anderen Produkte der Projektwoche – am anschliessenden Elternabend für die Verwandt- und Bekanntschaft einsehbar war.

Für uns ist erfreulich zu sehen, dass unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder das Thema Werbung in den Unterricht bringen und kritisch behandeln, was uns sagt, dass das Ziel der Sensibilisierung für Werbung erreicht worden ist.

Klasse B



### Gedanken und Texte aus der Oberstufe

Die Oberstufe macht sich jeden Montag Gedanken zu einem bestimmten Thema und hält diese schriftlich fest.

#### Wie müsste meine Traumfrau sein?

Sie müsste kochen können und nett sein. Nicht arrogant. Ich würde mir von ihr wünschen, dass sie mich unterstützt und mich schätzt. Die Haarfarbe und Hautfarbe spielt keine Rolle. Es wäre gut, wenn sie Deutsch sprechen kann oder Schweizerdeutsch. Sie sollte einen guten Charakter haben. Ihr Beruf spielt keine Rolle. Einfach keine Prostituierte. Wenn sie gamen könnte wäre ich froh. Sie soll mich so annehmen wie ich bin und wenig motzen. Wenn sie Nichtraucherin wäre dann wäre mir gedient. Sonst muss sie auf dem Balkon rauchen oder auf der Terrasse.

#### Wie zeigt man Dankbarkeit?

Wenn ich mit meinem Grossvater einkaufen gehe zeige ich Dankbarkeit. Obwohl ich gar nicht mitgehen möchte gehe ich, weil ich weiss, dass mein Grossvater mich gerne dabei hat. Oder ich gehe mit ihm an ein Konzert, das ich nicht unbedingt

hören möchte, weil ich weiss, dass er das gerne hat, wenn ich ihn begleite.

Dankbarkeit zeigt man auch, wenn man jemandem Danke sagt. Manchmal schreibe ich einen Brief oder gehe persönlich vorbei. Manchmal schenke ich etwas zurück. Ich habe schon einmal einen Kuchen für jemanden gebacken. Wenn wir in den Ferien sind, schauen unsere Nachbarn zu unseren Tieren. Wenn sie weg sind dann füttern wir ihre.

### **Wie geht man mit fremdem Eigentum um?**

Man sollte sehr vorsichtig sein. Das bedeutet, dass man dafür sorgt, dass das fremde Eigentum keinen Schaden nimmt. Wenn es doch einen Schaden gibt, muss man den beheben oder das ganze Objekt ersetzen. Fremdes Eigentum ist ohne Erlaubnis ein „NO GO“. Es gibt viele Sorten von Eigentum. Zum Beispiel fremdes Land. Das darf man nicht betreten.

### **Was ich anders machen muss nach den Ferien**

Ich muss mich wieder auf die Schule konzentrieren und mich nicht ablenken lassen. Ich muss meine Privatprobleme zuhause lassen und nicht in die Schule mitnehmen. Ich muss wieder daran gewöhnen früh aufzustehen und sollte meinen Kopf



nicht länger in den Ferien haben. Ich mache mit in der Schule und benutze nicht die Ausrede: „Es waren halt grad Ferien!“

### **Der Unterschied zwischen Ehrlichkeit und Petzen**

Ehrlichkeit: Ich gebe etwas, das ich getan habe, von alleine zu, erfinde nichts und lüge nicht.

Petzen: Ich verrate jemanden. Danach werde ich jedoch von demjenigen und seinen Freunden gehasst.

### **Ostschweizer Bildungs-Ausstellung**

Wie üblich kamen wir um 07:45 Uhr ins Schulzimmer. Nachdem alles besprochen und in den Bus verladen war fuhren wir gegen 08:00 Uhr nach St. Gallen an die OBA. Auf dem OBA-Gelände gibt es drei Hallen. Als wir ankamen trennten wir uns und gingen in kleinen Gruppen los.

Es gab verschiedene Stände. Von handwerklichen bis elektronischen Berufen war alles vertreten und man bekam einen guten Eindruck.

Zum z'Nüni trafen wir uns wieder, assen zusammen und gin-

gen dann wieder auseinander.

An den Ständen konnte man vieles selbst ausprobieren und auch an Wettbewerben teilnehmen. Man konnte sich Blut abnehmen lassen und den Blutzucker ermitteln, man konnte Fragebögen ausfüllen, um zu sehen, ob man für verschiedene Berufe alle Voraussetzungen erfüllt. Zu jedem Beruf gab es Infobroschüren, die man mitnehmen durfte und hier und da bekam man Kleinigkeiten geschenkt. Zum Mittagessen setzten wir uns raus auf ein paar Bänke und verzehrten unsere Sandwiches.

Unser Besuch an der OBA war nicht nur zu unserem Vergnügen. Wir hatten einen klaren Auftrag. Wir sollten uns ein Berufsbild aussuchen und dieses am nächsten Tag der Klasse vorstellen. Dazu hatten wir einen Fragenkatalog bekommen, den wir abarbeiten mussten.

Die Ausstellung ist sehr abwechslungsreich gestaltet, sodass es uns den ganzen Tag nicht langweilig wurde. Viele von uns sind auf Berufe gestossen, von denen sie vorher gar nichts wussten und die Referate waren sehr spannend. Der Ausflug hat sich also total gelohnt.

Klasse C



### Compurama - Reise in die Vergangenheit

Herr Scheinberger vom Compurama führte uns in einen Raum, wo sich verschiedene alte Medien befanden. Er stellte uns dort zuerst jedes einzelne Medium vor.

Da gab es unter anderem z.B. eine Flöte, eine Mundharmonika, ein elektrisches Piano, ein altes Radio, ein Domino, ein Mikadospiel, eine alte Schreib- und Rechenmaschine, einen alten Computer...

Dann wurden wir in Gruppen aufgeteilt und wir durften an jeder Station die einzelnen Geräte selber ausprobieren. Es machte uns viel Spass, an den Musikinstrumenten zu spielen, an alten Telefonen Gespräche zu führen, mit Morsezeichen Wörter zu senden, an alten Computern ein Bild zu zeichnen, mit den Mitschülern Gesellschaftsspiele zu spielen, und an einer alten Schreibmaschine unsere Namen abzutippen.

Eine Stunde waren wir dort, bevor es ein feines Znüni gab. Wir machten 20 Minuten Pause. Dann sind wir wieder reingegangen und haben die Sachen weiter ausprobiert.

Das Telefonieren fand ich besonders gut. Es gab eine alte Telefonanlage, mit der wir uns gegenseitig anrufen konnten. Ich glaube alle Kinder haben das Telefonieren gern gehabt.

Es hatte auch ein Spiel, das Elexikon, das ich noch nicht kannte. Man musste dort ein Kärtchen drauflegen und dazu die richtigen Antworten finden. Wenn man die richtige Antwort hatte, musste man mit dem elektrischen Stift auf die Lösung zeigen, wenn es dann richtig war, hat es grün geleuchtet.

Genau um 12:00 Uhr waren wir wieder in Bernrain. Der Vormittag war gut und ich fand es spannend, wie die alten Medien funktioniert haben.

Ich habe noch nicht gewusst, dass man bei den alten Telefonen noch eine Wählscheibe hatte.

Klasse D



### Die neue Gemütlichkeit

10 – 12 Jungen verbringen die Mittagszeit von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr auf der Gruppe 1. Neben dem Mittagessen sind Erholung und Entspannung sehr wichtig!

Für gemeinsame Spiele und Gespräche gibt es eine Sitzecke, welche täglich genutzt wird. Die Möbel werden dadurch stark beansprucht! Im Frühjahr 2014 durften wir zwei neue Liegen kaufen! Schon das Ausschuchen hat Jugendlichen und Mitarbeitern grossen Spass gemacht! In diesem Prozess lernten wir viel darüber, was man beim Anschaffen von Möbeln alles beachten muss!

Die Liegen sehen in unserem Gruppenraum super aus und werden täglich von Vielen genutzt. Und wenn es einem Schüler mal nicht gut geht, findet er auf einem der Sofas Platz zum Ausruhen.

Gruppe 1

## Unser Bernrainlied

Unser Bernrainlied wurde durch weitere Strophen mit den Jahreshöhepunkten ergänzt.

Beim Barfussweg da gab'n wir Gas  
Der Zirkus brachte allen Spass  
Beim Werwolfspiel macht jeder mit  
Das Schwimmen in der Badi hält uns fit

Das Zottelmonster hat uns unsern Schatz geklaut  
Mit Perlenketten sind wir nun total vertraut  
Die Landschaft aus Lebkuchen, die war wunderschön  
Mit Wellnessstagen konnten wir uns toll verwöhn'

Der Jahrmarkt der war bunt und wild  
So mancher Lagerfeuerabend war schön mild  
Selbstgemachte Badekugeln duften fein  
Verkleiden das geht super in Bernrain

Beim Klettern sind wir bis zur Decke aufgestiegen  
Beim Weihnachtsessen ist uns kein Gang ausgeblieben  
In Zürich waren wir bei grossen Töggeli-Stars  
Singen, Tanzen- so viel Schönes! Super war's!



Gruppe 2

## Die jungen Jungs

### Projekttag 2014

Jede Bezugsperson erstellte im Vorfeld mit seinen Schülern ein „Bernrainbook“, angelegt an Facebook und während der Projekttag gab es in den Pausen die Möglichkeit „Likes“ zu bekommen oder zu vergeben an andere.

### Weihnachtsfeier der Gruppe 3

Am 17. Dezember 2014 fuhren alle Kinder und Erwachsenen von Gruppe 3 ins Berolino nach Steisslingen. Dem Wunsch der Kinder, zum Indoor Spielplatz mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zu gehen, wurde entsprochen. Die Kinder vergnügten sich in der aufgeblasenen Space-Shuttle-Hüpfburg, im eingezäunten Fußballfeld, im Spiellabyrinth und mit den außergewöhnlichen Fahrzeugen. Nach dem Toben und Spielen wurde der Hunger im Pfannkuchen Haus in Konstanz gestillt. Für jeden reichte ein größerer Pfannkuchen aus um satt zu werden.

Gruppe 3

## Betriebsrechnung 2014

	Betriebsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag</b>		
Ertrag Schule und Internat	3'497'053	2'392'036
Verschiedene Erträge	37'647	86'427
<b>Total Ertrag</b>	<b>3'534'700</b>	<b>2'478'463</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	2'598'680	2'497'492
Verpflegung/Hauswirtschaft	135'687	134'806
Unterhalt Immobilien/Mobilien	167'106	210'307
Energie/Wasser	34'212	36'407
Ausbildung/Freizeit/Transporte	125'538	150'619
Verwaltungsaufwand	121'965	117'466
Uebriger Aufwand	76'734	55'579
Zinsen / Mieten	13'195	22'287
Abschreibungen	115'199	112'431
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'388'316</b>	<b>3'337'394</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>146'384</b>	<b>-858'931</b>



## Bilanz per 31. Dezember 2014

	Betriebsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	784'387	616'038
Forderungen	840'711	-765'235
Aktive Abrenzung Kt. TG	0	858'931
Vorräte	1	1
Grundstücke	500'000	1'250'000
Gebäude	578'380	616'500
Mobilien	51'643	68'442
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'755'122</b>	<b>2'644'677</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	105'060	180'874
Verrechnungskonto	1'801'015	0
Spendenfonds	0	868'709
Betriebskapital	849'047	1'595'094
<b>Total Passiven</b>	<b>2'755'122</b>	<b>2'644'677</b>

Diese Zahlen betreffen nur die Sparte Schule, die Gesamtrechnung de

## Personen

Stand 1.8.14

Vorstand Verein  
Bernrain-Brunnegg  
René Imesch, Präsident  
Jakob Zähler, Finanzen  
Martin Huber, V'präs., Landwirtschaft  
Rainer Sigrist, Bau

Revision  
Ralf Bommeli  
Willi Gubser

Schulaufsicht  
Roland Bosshart, AV Frauenfeld

Leitung  
Thomas Bücheler, Institution  
Holger Kühl, Internat  
Martin Gasser, Koordination

Schule  
Klassenlehrerinnen  
Katja Lutze, A  
Lisa-Maria Erb, B  
Felicitas Fischer, D  
Christiane Schien, D



Fachlehrer/-innen, Therapie, Dienste  
Boas Burghof, Arbeitsagogik  
Marius Erb, Mathematik / Musik  
Roland Foschiani, Sport  
Sabine Fuchs, Heilpädagogik  
Alfred Kutter, Heilpädagogik / Deutsch  
Jutta Rotzinger, Logopädie  
Max Truninger, Lerninsel  
Urs Wüst, Werken

Klassenassistent/-innen  
Karekin Demirci, A  
Tanja Lang, B  
Remo Berger, C  
Martin Reimann, C (ab 1.10.14)  
Marta Herodek, D

Praktikantin  
Jaqueline Maier, A

Internat

Gruppe 1

Simone Storm, Leitung  
Janine Roveda, Fachfrau Betreuung  
Reto Frei, Sozialpädagoge i.A.

Gruppe 2

Andrea Kradolfer, Leitung  
Antonia McDole, Sozialpädagogin  
Jutta Rotzinger, Sozialpädagogin  
Christian Walther, Sozialpädagoge i.A.  
Judith Jäger, Praktikantin

Gruppe 3

Lothar Zinder, Leitung  
René Birenstihl, Sozialpädagoge

Dienste

Sandra Nickler, Administration  
Stefan Martinschitz, Hausdienst  
Fazile Severi, Reinigung  
Severin Gerber, Küche



Pächter/-in

Reini Bösch  
Remo Berger (ab 1.1.15)

Partner

Schularzt  
Stefan Schneider, Kreuzlingen

Schulzahnklinik  
Schulgemeinde Kreuzlingen

Fachstelle Sonderschulung  
Amt für Volksschule, Frauenfeld

Schulpsychologie und -beratung  
Frauenfeld, Amriswil, Kreuzlingen

KJPD und Tagesklinik  
Weinfelden, Münsterlingen



Schule Bernrain  
Bernrainstrasse 57  
8280 Kreuzlingen

071 677 01 77  
info@schule-bernrain.ch  
www.schule-bernrain.ch

Verein Bernrain-Brunnegg  
Spendenkonto  
Thurgauer Kantonalbank Weinfelden  
IBAN CH18 0078 4012 6621 2200 1

